

Quelltor – Mosaiksteine im Reich Gottes

Gottes Schöpfung

Heute starten wir ganz am Beginn von Gottes Schöpfungswerk: 1. Buch Mose Kapitel 1.

1Mo 2,4 Dies ist die Entstehungsgeschichte der Himmel und der Erde, als sie geschaffen wurden. An dem Tag, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte,

1Mo 2,5 - noch war all das Gesträuch des Feldes nicht auf der Erde, <und> noch war all das Kraut des Feldes nicht gesprosst, denn Gott, der HERR, hatte es <noch> nicht auf die Erde regnen lassen, und <noch> gab es keinen Menschen, den Erdboden zu bebauen;

1Mo 2,6 ein Dunst aber stieg von der Erde auf und bewässerte die ganze Oberfläche des Erdbodens,

1Mo 2,7 - da bildete Gott, der HERR, den Menschen, <aus> Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.

Hebr. RUACH – Geist oder Wind

Gott schuf den Menschen und hauchte ihm seinen eigenen Lebensatem ein.

1Mo 2,18 Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

1Mo 2,19 Und Gott, der HERR, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und genauso wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen würde, <so> sollte ihr Name sein.

1Mo 2,20 Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend.

1Mo 2,21 Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch;

1Mo 2,22 und Gott, der HERR, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen.

1Mo 2,23 Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist sie genommen.

1Mo 2,24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu {einem} Fleisch werden.

1Mo 2,25 Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich nicht.

Ps 104,29 Du verbirgst dein Angesicht: Sie erschrecken. Du nimmst ihren Lebensatem weg: Sie vergehen und werden wieder zu Staub.

Ps 104,30 Du sendest deinen Lebenshauch aus: Sie werden geschaffen; du erneuerst die Flächen des Ackers.

Du bist wunderbar und einzigartig gemacht!

Ps 139,1 Herr, du durchschaust mich, du kennst mich durch und durch.

Ps 139,6 Dass du mich so genau kennst - unbegreiflich ist das, zu hoch, ein unergründliches Geheimnis!

- Ps 139,13 Du hast mich geschaffen - meinen Körper und meine Seele, im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet.
- Ps 139,14 Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Großartig ist alles, was du geschaffen hast - das erkenne ich!
- Ps 139,15 Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm, unsichtbar noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner Mutter, da war ich dir dennoch nicht verborgen.
- Ps 139,16 Als ich gerade erst Form annahm, hast du diesen Embryo schon gesehen. Alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben - noch bevor einer von ihnen begann!

- Ps 8,4 Wenn ich anschau deine Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
- Ps 8,5 Was ist der Mensch, dass du sein gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du dich um ihn kümmerst?
- Ps 8,6 Denn du hast ihn wenig geringer gemacht als Engel, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn.

Das hebr. Wort «Elohim» (sonst = Gott) bedeutet hier Gottwesen, Engel.

- Ps 8,7 Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt:

Zwei Bilder

Der Mensch ist ein sehr komplexes Wesen. Und so vielfältig, wie die Steine, die ihr in euren Händen haltet. Jeder ist ganz einzigartig, wie die verschiedenen Schneeflocken, bei der keine der anderen gleicht. **„Schaut euch um!“ – wir sind alle wunderbar geschaffen und einzigartig – NICHT eigenartig!**



Einige von uns sind vielleicht ganz verschlossen und etwas zerbrechlich – „VORSICHT GLAS!“

Es ist nicht leicht mit uns Zerbrechlichen umzugehen. Es benötigt Zeit, Geduld und Liebe.



Einige von uns wirken vielleicht ganz rau und hart. Wie ein Felsbrocken mit scharfen Kanten und stumpfen Ecken, an denen wir uns verletzen können.

Aber was sieht Gott in uns??



In dem Karton „VORSICHT GLAS!“ ist ein wunderbar geschliffenes Kristallglas.

Es hat eine strahlende Farbe und durch den Schliff bricht sich das Licht in verschiedensten Farbspektren. Ein wahres Meisterwerk!



In dem rauhen Stein verbirgt sich ein von Gott geschaffener Edelstein. Mit schillernden Farben, die zum Vorschein kommen, wenn man durch die raue Schale zum wertvollen Kern hervorstoßt!

Diese zwei Beispiele sollen euch zeigen, dass Gott mit jedem Menschen, den er geschaffen hat, wirklich die Krone der Schöpfung geschaffen hat: „Mit Herrlichkeit und Pracht gekrönt!“

Und wenn wir uns im Spiegel ansehen und eher denken, dass wir *eigenartig* sind, dann höre auf Gottes Wort: „Du bist einzigartig und wunderbar gemacht!“ NICHT EIGENARTIG!!!

Warum die Mosaiksteine?

Definition Mosaik:

1. Bild an der Wand oder am Boden, bestehend aus kleinen bunten Steinchen.
2. übertragen: etwas, das aus vielen kleinen Bruchstücken zusammengesetzt wurde.

Jeder einzelne von uns ist ein Teil von Gottes Schöpfung. Sozusagen ein „Bruchstück“ von der Gesamtheit seines Werkes!

(Das Wort „Bruchstück“ an sich ist schon interessiert. Gottes Wort sagt, der Herr liebt die, die zerbrochenen Herzens sind. Warum? Etwas Zerbrochenes ist formbar. Diejenigen von uns, die vor Gott den Schritt getan haben, sich ganz auszuliefern („Dein Wille geschehe, Herr!“), wissen, dass dies mit sich bringt, dass Gott unser Herz neu formt. Bei mir fühlte es sich manche Male, wie eine OP am offenen Herzen an. Aber das ist eine andere Predigt für ein anderes Mal...)



Das Wort „Mosaik“ in der Bibel – 1 einziges Mal im Buch Esther in der HfA Übersetzung

Est 1,6 Zwischen Marmorsäulen hingen weiße und violette Vorhänge aus wertvollen Baumwollstoffen und Leinen, befestigt mit weißen und purpurroten Schnüren und silbernen Ringen. Die Gäste lagen auf Kissen, die mit goldenem und silbernem Brokatstoff überzogen waren. **Der Boden des Hofes bestand aus einem Mosaik von bunten, kostbaren Marmorsteinen und Perlmutter.**

Aber das Bild, das das Mosaik uns vorgibt, als „ein Kunstwerk aus kostbaren, verschiedenen Bruchstücken“, wird ganz deutlich von Paulus durch ein anderes Bild gedeutet und verwendet:

- 1Kor 12,12 So wie unser Leib aus vielen Gliedern besteht und diese Glieder einen Leib bilden, so **besteht auch die Gemeinde Christi aus vielen Gliedern und ist doch ein einziger Leib.**
- 1Kor 12,14 **Nun besteht aber ein Körper aus vielen einzelnen Gliedern und Organen, nicht nur aus einem einzigen.**
- 1Kor 12,15 Selbst wenn der Fuß behaupten würde: «Ich gehöre nicht zum Leib, weil ich keine Hand bin!», er bliebe trotzdem ein Teil des Körpers.
- 1Kor 12,16 Und wenn das Ohr erklären würde: «Ich bin kein Auge, darum gehöre ich nicht zum Leib!», es gehörte dennoch dazu.
- 1Kor 12,17 Angenommen, der ganze Körper bestünde nur aus Augen, wie könnten wir dann hören? Oder der ganze Leib bestünde nur aus Ohren; wie könnten wir dann riechen?
- 1Kor 12,20 Aber so ist es ja auch nicht, sondern **viele einzelne Organe bilden GEMEINSAM den einen Leib. (Viele EINZELPERSONEN bilden GEMEINDE)**
- 1Kor 12,21 Darum kann das Auge nicht zur Hand sagen: «Ich brauche dich nicht!» Und der Kopf nicht zu den Füßen: «Ihr seid überflüssig!»
- 1Kor 12,22 **Vielmehr sind gerade die Teile des Körpers, die schwach und unbedeutend erscheinen, besonders wichtig.**
- 1Kor 12,25 **Unser Leib soll eine Einheit sein, in der jedes einzelne Körperteil für das andere da ist.**

- 1Kor 12,26 Leidet ein Teil des Körpers, so leiden alle anderen mit, und wird ein Teil gelobt, freuen sich auch alle anderen.
- 1Kor 12,27 An diesem Beispiel wollte ich euch erklären: **Ihr alle seid der eine Leib Christi, und jeder einzelne von euch gehört als ein Teil dazu.**
- 1Kor 12,28a **Jedem hat Gott seinen ganz bestimmten Platz zugeteilt.**



(Kirchenfenster, Lindenhof, Quelle Wikipedia)

Wikipedia, das Angebot der Kirche:

Kirche ist eine große Gemeinschaft. In ihr tauschen sich die Menschen über ihren Glauben aus und bekommen dadurch neue Anregungen für die großen Fragen nach Ursprung, Sinn und Ziel des Lebens. In den vielen kirchlichen Gruppen für alle Generationen und den Gottesdiensten (nicht nur am Sonntagmorgen) geht es fröhlich und einladend zu, die Menschen sind offen und gastfreundlich. Das erleichtert den Schritt heraus aus dem Alleinsein, hinein in ein gutes Miteinander. Diese Glaubensgemeinschaft hat ihre Keimzelle in der Kirche an deinem Ort. Sie geht aber auch darüber hinaus. Fast in der ganzen Welt kannst du Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der christlichen Kirchen ansprechen.

Wenn ich Quelltor sehe, dann denke ich an ein buntes Mosaik, in dem jede einzelne Person ein kostbarer Edelstein ist, der seine Farben schillern läßt, und wir dadurch ein kostbares Ganzes sind.